



www.nci.migm.de
nci-net@t-online.de

**Netzwerk der betroffenen
Siemens MitarbeiterInnen**

Massenentlassungen bei Siemens München trotz Spitzengewinnen in Milliardenhöhe

ICN (Festnetzsparte) und ICM (Mobile Kommunikation)
August 2002: Abbau von 2600 Arbeitsplätzen
August 2003: Abbau von 350 Arbeitsplätzen

Bundespräsident Johannes Rau fand deutliche Worte:

"Es macht mich wütend, wenn Unternehmen auf Pressekonferenzen das beste Ergebnis ihrer Firmengeschichte bekannt geben - und gleichzeitig weitere Entlassungen."

Genau das geschieht seit Anfang des Jahres bei der Siemens AG, im Betrieb München- Hofmannstraße: Trotz Rekordgewinnen in Milliardenhöhe verlieren hunderte von Mitarbeitern ihren Arbeitsplatz.

Siemens kündigt hunderte, vorwiegend ältere Mitarbeiter, zum Teil mit Kündigungsschutz; weitere hunderte von Mitarbeitern werden zur Jobsuche in eine Beschäftigungsgesellschaft abgeschoben. Darüberhinaus werden viele langjährige Mitarbeiter und 80% (!) der schwerbehinderten Kollegen aus ihrem bisherigen Arbeitsumfeld herausgerissen, in Nebenstandorte ausgelagert oder gegen die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats verstoßend in andere Städte versetzt und damit vom Rest der Belegschaft isoliert, um sie dort durch Ausgrenzung, Arbeitsentzug oder minderwertige Arbeiten zur Aufgabe ihres Arbeitsplatzes zu zwingen.

Mitarbeiter, die sich kritisch äußern, ihre Kollegen rechtlich aufklären und ihnen emotional beistehen, werden abgemahnt oder fristlos gekündigt, wie im Fall Inken Wanzek am 27.10.03 geschehen.

Im November 2002 gründeten Mitarbeiter am Standort Siemens Hofmannstraße in München das Mitarbeiternetz NCI (Network, Communication, Initiative), um sich gemeinsam gegen den Stellenabbau zu wehren und um ihre Rechte zu kämpfen. Es entwickelte sich eine beispiellose Solidarität und Allianz zwischen Belegschaft, Betriebsrat, Gewerkschaft und Kirchen. NCI umfasst heute über 700 aktive Mitglieder mehrerer Siemens Standorte. Inken Wanzeks Entlassung ist auch ein gegen NCI gerichteter Einschüchterungsversuch.

Siemens als drittgrößter deutscher Konzern ist ein tonangebender Arbeitgeber: Nachahmung droht für diese neue Strategie: „Entlassen wird in jedem Fall, egal ob Verlust oder Milliardengewinn“. Hier werden neue Maßstäbe für die deutsche Wirtschaft gesetzt, wenn wir das nicht verhindern!

Zitat eines Siemens Mitarbeiters: „Ich bin jetzt fast 25 Jahre im Siemens-Konzern; eine solche Brutalität im Umgang mit den Mitarbeitern wie letztes Jahr und jetzt (politische Entlassung) habe ich noch nie erlebt. Gerade deswegen ist der gemeinsame Widerstand wichtig, um solchen Entwicklungen Einhalt zu gebieten“.

Helfen Sie mit, dieser unsozialen Entwicklung, die unseren Sozialstaat und unsere demokratischen Rechte aushebelt, Einhalt zu gebieten.
Siemens steht nur stellvertretend für das Handeln der Großkonzerne.

Fordern Sie durch Ihre Unterschrift mit uns, dass Siemens

- ◆ **die gesetzeswidrigen Kündigungen zurück nimmt, einschließlich der politisch motivierten Kündigung von Inken Wanzek.**
- ◆ **Schwerbehinderte und langjährige Mitarbeiter am Siemens- Standort München Hofmannstraße wieder voll integriert werden und die Diskriminierung gestoppt wird.**
- ◆ **die Mitarbeiter in der Beschäftigungsgesellschaft auf offene Stellen im Siemenskonzern versetzt werden.**

zu schicken an:  **Inge Poljak, IG Metall Bayern, Schwanthalerstr. 64, 80336 München**

#	Name	Vorname	Adresse	Unterschrift
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				
11.				
12.				
13.				
14.				
15.				
16.				
17.				
18.				
19.				
20.				
21.				
22.				